

Bewertungskriterien für literaturwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten

Vorbemerkung: Die nachfolgende Kriterienliste soll nicht die einschlägigen Leitfäden des wissenschaftlichen Arbeitens ersetzen, sondern jene Parameter transparent machen, die der Begutachtung von Haus-, BA- und MA-Arbeiten zugrunde liegen. Sie kann daher als Basis für Beratungsgespräche mit den gewählten Betreuerinnen und Betreuern genutzt werden. Die Reihenfolge der Kriterien sagt nichts über deren Gewichtung bei der Benotung aus.

Die Arbeit soll

1. eine *Frage- oder Problemstellung* bzw. eine *These* haben (ein Thema reicht nicht);
2. ihren *Untersuchungsgegenstand* abgrenzen und definieren (Auswahl begründen);
3. ein *zusammenhängendes Ganzes* sein, das sich aus der Beantwortung einer Frage- bzw. Problemstellung ergibt und sich in der Gliederung der Arbeit niederschlägt (Exkurse sind in Maßen erlaubt);
4. eine *eigenständige* Auseinandersetzung mit der Frage- bzw. Problemstellung aufweisen; sie muss nicht unbedingt innovativ oder originell sein – was aber Bonuspunkte einbringen kann.

Die Arbeit soll weiterhin

5. alle für die Untersuchung relevanten wissenschaftlichen *Fachbegriffe präzise definieren*;
6. *stringent argumentieren* (These, Textbeleg, Schlussfolgerung);
7. die in ihr ausgedrückten Überlegungen, Argumente, Ideen, Gedanken *nachvollziehbar und verständlich darstellen*;
8. und ihre Argumente durch Verweis auf den Untersuchungsgegenstand oder die Forschungsliteratur (d.h. durch Zitate bzw. Stellenangaben) *belegen*.

Die Arbeit soll schließlich auch

9. *aktuelle wissenschaftliche Positionen und Argumentationen* zum Untersuchungsgegenstand zur Kenntnis nehmen, produktiv nutzen und ggf. begründet kritisieren;
10. *sprachlich korrekt und stilistisch angemessen* sein;
11. *Quellennachweise und Bibliographie* so einrichten, dass zitierte oder indirekt ausgewiesene Belegstellen problemlos gefunden werden können.